

Tafeltraubenanbau in der Nordschweiz

Die Schweiz importiert rund 40'000 t Tafeltrauben pro Jahr. Daneben haben jedoch Tafeltrauben aus der Schweiz in den letzten Jahren auch guten Absatz gefunden. Die Preise im Direktverkauf und auf dem Wochenmarkt betragen um Fr. 5.- bis 8.- / kg. Der Produzentenpreis im Grosshandel wurde 2005 für die Klasse Extra auf Fr. 4.- / kg lose franco festgelegt. Die grössten Probleme sind trotz Witterungsschutz grosse Niederschläge im Sommer. Ein ernsthaftes Problem sind vielerorts auch die Wespen. Ungeschützte Trauben können von den Wespen gänzlich abgeräumt werden. Die meisten Vogelschutznetze sind zu grossmaschig und genügen gegen die Wespen nicht. Empfohlen werden zur Zeit weisse Hagelnetze, diese müssen jedoch zwischen den Regendachtraufen und an den Aussenseiten lückenlos angebracht werden. Bei nicht gedeckten Kulturen als schmale Hecken können wie auf dem Bild auch nur die Traubenzonen eingepackt werden.

Als Hauptsorten werden aufgrund der bisherigen Anbauerfahrungen im Kt. Thurgau bei den blauen Trauben die Sorten „Muscat bleu“ und bei den weissen „Lilla“ und „Fanny“ für den Grosshandelskanal empfohlen.

Die Thurgauer Tafeltraubenproduzenten „Thurta“ mussten an ihrer 3. Versammlung in Sulgen auf ein kleines Erntejahr 2005 zurückblicken. Die starken Regenfälle im August haben zu Fäulnis geführt. Statt der geschätzten 30 t konnten lediglich 17.5 t (davon 10.5 t für Traubensaft) geerntet werden. Als Fazit zog der Präsident Karl Leugger den Schluss, dass auch für gedeckte Kulturen nur noch krankheitstolerante Sorten angebaut werden sollen. Von den Konsumenten werde die Sorte „Muscat bleu“ bevorzugt, hiess es im Thurgau. Der grösste Teil der Tafeltraubenernte 2005 wurde über die Migros Ostschweiz verkauft. Weitere Abnehmer waren die Detailläden und die Direktvermarkter.



In der Versuchsanlage der ACW Wädenswil **mit ungespritzten Tafeltrauben** bei Jürg Rellstab in Wädenswil haben sich folgende Sorten in der Reihenfolge der Reife bewährt: „Esther“ (blau-rot), „Muscat bleu“ (blau), „Lilla“ und „Birstaler Muskat“ (weiss) und die spätere Sorte „Exelsior“ (weiss). Bisher ist es gelungen mit diesen Sorten Tafeltrauben ohne zu decken und ungespritzt zu produzieren. In nassen Jahren muss allerdings mit Ausfall durch Fäulnis gerechnet werden.

Die verschiedenerorts auch angebaute Sorte „Buffalo“ (blau) ist wohl schön gross und gut aber hat einen mittleren Foxton, was einzelne Konsumenten nicht mögen.

Die blaue Sorte „Venus“ ist praktisch kernenlos und robust, jedoch weich.

Weitere Sorten sind bei den Weissen: „Verdelet“ (klein, kernenlos) und „Angela“, sowie bei den Blauen: „Regent“ und „Ontario“.

Alle diese Sorten sind auch auf Biobetrieben im Südtirol in Prüfung. Dort hat man, um ohne Pflanzenschutz auszukommen, auf die Sorten „Nero“, „Muscat bleu“ und die kleinbeerige, süsse Sorte „Birstaler Muskat“ gesetzt.



Anbausystem: Arenenberger V-System mit 2 Streckbögen mit je 6 – 8 Augen. Stockabstand 3 x 0.7 m. Für das extensive Reihensystem mit 2 Streckern ist ein Abstand von 3 x 1.2 m ideal (Bild). Bei gedeckten Anlagen ist eine Tropfbewässerung erforderlich, besser wäre jedoch eine Sprinklerbewässerung siehe auch <http://www.thurgauer-tafeltrauben.ch>

Bei der extensiven Anbauform mit nur 2 Streckern oder Cordon in Reihenrichtung werden die Erträge mit knapp 1 kg /m² kleiner sein als mit dem abgedeckten V-System.

Rebschulen:

Auer Martin, Hallau Tel. 052 681 26 27

Baur Hansjakob, Kleinandelfingen 052 317 38 67

Meier & Co Andreas, Würenlingen 056 297 10 00

Klaus Gersbach und Andreas Wirth Strickhof 3. 5. 2006